

Analog früherer anonymen Briefe im Werk Berka/Werra der Model GmbH mache ich auch dieses Schreiben, welches mich und meine Familie unter dem Zeichen ‚Roter Frontkämpfer Bund‘ aufs schärfste angreifen und diskreditieren möchte, meinen Mitarbeitern bekannt.

Beginnen kann ich mit einer Übereinstimmung: Auch ich möchte keine Nazis im Hause. Unter vielem anderen vor allem auch deshalb nicht, weil die relativ kurze Naziherrschaft in Deutschland grosses Leid über die Welt und langandauerndes Leid bis in die Gegenwart über dieses Land gebracht hat. Deutschland hat noch heute nicht die Anerkennung und Unabhängigkeit, die es aufgrund seiner grossen Leistungen und Beiträge in Europa und der Unschuld der aktuell lebenden Generationen verdienen würde. Erstaunlich ist aber, dass Sie ausgerechnet Formensprache und Methoden derjenigen Gruppierung verwenden, die Sie abzulehnen vorgeben: Die geballte Faust, die verleumderische und lügenhafte Agitation, verbunden mit Drohungen und Erpressung mit eindeutig angstmachender Absicht sind erstaunlich ‚nazifhaft‘. Bei der Forschung nach der Frage, woran das liegen könnte, bin ich auf Folgendes gestossen: ‚Nazi‘ ist ein Kurzwort für einen Anhänger des Nationalsozialismus und die Partei Hitlers hiess Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, kurz NSDAP. Nach dem Zusammenbruch dieser Schreckensherrschaft hat sich in Deutschland eine Sehnsucht nach Kompensation und Wiedergutmachung gebildet, die sich unbedingt analog links dieser rechts von einer gedachten Mitte verorteten NSDAP positionieren wollte. Der Aufstieg der SPD ist Ausdruck davon und Sozialdemokratie ein Versuch, dem offensichtlich bösen Sozialismus einen lieben entgegensustellen. Interessant ist, dass wir es begrifflich sowohl rechts als auch links von der Mitte jeweils mit einer andersartigen Gleichheit von Sozialismus zu tun haben. Der Bewegung nach links ab der Hälfte des letzten Jahrhunderts ist es aber gelungen, mit Abkürzungen wie ‚Nazi‘ den darin enthaltenen Sozialismus aus dem Bewusstsein zu bringen oder mit dem Begriff ‚Faschismus‘ einen Gegensatz zu konstruieren, der in der Realität keiner ist, weil beides kollektivistische Ideologien sind, die auf die Unterdrückung des Einzelnen, des Individuums hinauslaufen. Die präzise und sorgfältige Verwendung der Begriffe ist eine wichtige Tugend, um Verwechslungen, Missverständnisse und Irrtümer zu vermeiden. Umgekehrt ist die Manipulation von Begriffen, z.B. durch Unterdrückung, Abänderung oder das Verbergen durch Abkürzungen, geeignet, der Lüge Tür und Tor zu öffnen. Im merkwürdigen ersten Satz des Johannes-Evangeliums „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort“ ist auf dieses Geheimnis hingewiesen worden. Begreifen könnte man mit der Aufdeckung der erstaunlichen Symmetrie rechts und links der Mitte, warum auch der als Sozialdemokratie getarnte Sozialismus keine Zukunft hat: es herrscht derselbe Geist der Angst und Misstrauenskultivierung als Methode zur Versklavung des einzelnen Menschen, von dem ich mich mit meiner Ausrufung des Selbststaates am 22. März 2006 in einer öffentlichen Rede in Weinfeldern bewusst losgesagt hatte.

Damit ist Ihr, Herr Unbekannter (ich stelle mir Sie wegen der angstmachenden Aggression männlich vor) oben noch mit Erstaunen zu Kenntnis genommenes Verhalten, gar nicht so paradox, wie es zunächst schien. Sie sind mit der Begriffsverwirrung nicht alleine, ja wahrscheinlich sogar in diesem mit Denkverboten geradezu übersäten Deutschland in der Mehrheit, was Ihre, zunehmend unangebrachte, Sorglosigkeit erklären könnte. Auch Demokratie führt in den Abgrund, wenn man als Stimmberechtigter die Begriffe nicht begriffen hat. Und diesen haben Sie auch nicht begriffen: Avalon ist keine Nazi-Domäne, sondern hat seine Wurzeln viel früher im Keltischen und heisst gemäss Brockhaus ‚Apfelgarten‘. Es war für mich eine schöne Verbindung zum Thurgau, der bekannt ist für seine Apfelbaum-Kulturen, weshalb auf der anderen Seite der von Ihnen angesprochenen Münze ein Apfelbaum zu sehen ist. Wollen Sie im Ernst alle Orte und Gegenden dieser Welt wie z.B. in Kalifornien und Neu-

fundland, um nur zwei zu nennen, zu Nazigebieten erklären oder Roxy Music mit diesem Albumnamen zu einer Nazi-Band? Das Gegenteil müssten Sie tun, nämlich die offensichtlich unrechtmässige Begriffskaperung durch die Nazis entlarven, nicht verbreiten!

Dass auf der anderen Seite der Münze mein Kopf im Relief zu sehen ist, sollte Sie nicht stören, denn es steht dafür, dass ich meinen Kopf hinhalte, d.h. Verantwortung übernehme für die Werthaltigkeit dieser Münzen. Sie sind aus Silber oder Gold und stehen für das stabilste Währungskonzept in der Geschichte der Menschheit. Dies als Gegensatz zum heutigen Papiergeldsystem bzw. dem sogenannten ‚fiat money‘, das aus dem Nichts Geld schaffen und dementsprechend auch manipulieren kann. Es wird in der heutigen (Geld-)Politik kein Gedanke daran verschwendet, wie demotivierend dieses Manipulieren für den Arbeitenden ist, der nicht nur jeden Euro durch eigene Arbeit verdient, sondern die Hälfte davon auch noch an einen, damit unsorgfältig umgehenden Staat abgeben muss.

Ich bin weder Mitglied noch Anhänger der Reichsbürger, was schon aus meiner Souveränitätserklärung, publiziert auf modelhof.ch/avalon abgeleitet werden könnte. Dort ist auch über die ‚Avalon Quintessenz‘ zu lesen, deren Einleitung vom im thüringischen Weimar lebenden Friedrich Schiller inspiriert ist. Die Quintessenz, die sich spezifisch an die Mitarbeiter der Model Gruppe wendet, ist auf unserer Homepage modelgroup.com zu finden. Darin kommt eine neue Welt zum Ausdruck, in der der Mitarbeiter zu seiner Mitarbeit an der Erschaffung von Werten eingeladen wird und damit zu einem echten *Mitarbeiter* werden kann. Auch aus rein ökonomischer Sicht ist die Wertschöpfung *die* Quelle, welche mehrheitlich den Mitarbeitern als Lohn zufließt.

Sie aber vertreten eine alte Welt, in welcher von „durch langen Kampf erstrittenen Arbeitnehmerrechte“ die Rede ist. Dort stehen sich die zwei Lager ‚Arbeitnehmer‘ und ‚Arbeitgeber‘ unversöhnlich gegenüber und ziehen andere in schmerzhaft und unnötige Mitleidenschaft.

In der neuen Welt streiten und kämpfen wir nicht mehr gegeneinander, sondern arbeiten miteinander an der höheren Sache, nämlich der Erschliessung und Pflege der Wertschöpfungsquelle. In unserem Fall einer Firma, die seit mehr als 135 Jahren darum bemüht ist, sich am Markt zu bewähren, um seinen Mitarbeitern zuverlässig jeden Monat den Lohn auszuzahlen.

Sie massen sich also an, meine ‚wahre Gesinnung‘ derart lauthals kundtun zu müssen und kennen mich gar nicht? Stehen sie im Solde des Staates, der sich auch anmasst, alles besser zu wissen, seine Bürger letztlich aber gar nicht kennt, ja gar nicht kennen will? Bildung wäre essentiell, müsste aber so dringend frei von ideologischem Müll sein! Warum fehlt das Fach ‚Ökonomie‘ in der Grundausbildung, obwohl Ökonomie im Hinblick auf eine eigene Haushaltsführung oder -gründung wichtig wäre; spielt hier etwa der Hass auf den ‚Kapitalismus‘ eine Rolle?

Ich bin Ideologien gegenüber auf Distanz, weil sie das Denken behindern. Gerade auf das unvoreingenommene Denken dürfen wir vertrauen; es führt uns zuverlässig in die richtige Richtung.

Sie haben ein ziemliches Durcheinander voller Vorurteile auf dem geduldigen Papier angerichtet, aber wenn ich auf die Welt schaue, stelle ich betrübt fest, dass Sie viele sind.

Daniel Model

